

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

No 75.

Freitag den 19. September

1845.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, je am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Expeditions-Gebühr, nur wenige 45 Kreuzer. Alle Postämter des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreiswältige Linie 1 1/2 Kreuzer.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.
Der auf den 27. d. Mts. fallende Amts- und Botenitag wird wegen des Geburtsfestes **Seiner Majestät des Königs**, welches an diesem Tage gefeiert wird, hiemit auf Freitag den 26. dieß verlegt, was die Ortsvorsteher gehörig bekannt zu machen haben.

Den 16. Sept. 1845.
Das K. Oberamtsgericht, Oberamt und Defanatamt.
Hof. Daser. Stockmayer.

N a g o l d.
Unter Beziehung auf die Bestimmungen des §. 2 und 6 der Ministerial-Verfügung vom 29. Juli l. J., Reg.-Bl. Nr. 34, wird den Ortsvorstehern aufgegeben, über die bereits geschehene und künftige Beurtheilung eines Gemeinde-Angehörigen zur Ortsbegrenzung oder zur Stellung unter polizeiliche Aufsicht den betreffenden Pfarrämtern rechtzeitig Nachricht zu geben, damit diese die ihnen obliegenden Pflichten nicht aus Unkenntniß der Verhältnisse versäumen. Den 16. Sept. 1845.
K. Oberamt. Daser.

Forstamt Freudenstadt. Holzversteigerung.

Im Revier Baiersbronn und zwar in den Hirschkopfswaldungen sind bei dem am 11. und 12. d. M. stattgehabten Holzverkauf theilweise entsprechende Erlöse nicht erzielt worden, weshalb am
Donnerstag dem 25. d. M.

unter den bekannten Bedingungen wiederholt zum öffentlichen Ausschreib werden gebracht werden:

755 tannene Langholzstämme,
54 buchene Nuzholzstämme,
16 1/2 Klftr. tannene Reisachprügel.

Die Zusammenkunft findet
Morgens 9 Uhr
auf dem durch die Hirschkopfs-Waldungen führenden Sträßchen an der Gränze des Freudenstädter Stadtwaldes statt.

Christophsthal den 16. Sept. 1845.
K. Forstamt.
v. Kauffmann.

Forstamt Altenstaig. Holzverkauf.

Im Revier Enzklösterlen kommen am
Dienstag dem 23.,
Mittwoch dem 24.,
Donnerstag dem 25. und
Freitag dem 26. d. M.

nachstehende Holzquantitäten im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf: im Kronwald Wanne Abth. D.: 2765 Langholzstämme, 167 Säglöße, 9 Eichen, 7 Buchen, 32 tannene Stangen, 4 3/4 Klftr. eichene Scheiter, 27 1/8 Klftr. eichene Prügel, 3 Klftr. buchene Scheiter, 14 3/4 Klftr. buchene Prügel, 16 3/4 Klftr. birchene Prügel, 11 1/4 Klftr. tannene Scheiter, 84 1/4 Klftr. tannene Prügel, 13 Klftr. weisstannene Rinden und 20,650 Stück ungebundene Wellen; ferner Scheidholz, Wanne Abth. B: 131 Stämme Langholz, 29 Säglöße, 2 5/8 Klftr. tannene Prügel, 800 Stück ungebundene Wellen; Wanne Abth. C: 10 Säglöße, 1/4 Klftr. eichene Prügel, 1 Klftr. birchene Scheiter, 1 1/2

Klftr. birchene Prügel, 23 1/2 Klftr. tannene Prügel; Wanne Abth. E: 8 Säglöße, 4 3/4 Klftr. buchene Prügel, 1 1/2 Klftr. birchene Prügel, 10 5/8 Klftr. tannene Prügel, 400 Stück ungebundene Wellen.

Die Zusammenkunft findet am 23. September

Vormittags 9 Uhr
in Enzklösterlen statt, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Den 14. Sept. 1845.
Königl. Forstamt.
v. Scutter.

Floßinspektion Kalmbach.

K a l m b a c h.

Verakkordirungen.

An den nachgehends bestimmten Tagen beabsichtigt man zum öffentlichen Abstreich zu bringen:

- A.
- 1) die Beifuhr von in dem sogenannten Schloßeswald, Reviers Kl. Reichenbach, stehenden 161 Klftrn. Enz-Scheiterholz an den Poppelbach
Montag den 29. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthaus zum Lamm in Besenfeld;
 - 2) die Beibringung des in den Revieren Kl. Reichenbach, Pfalzgrafenweiler und Grömbach stehenden, für den 1846ger Nagold-Scheiterfloß bestimmten Kloster-Materials, im Betrag von circa 1300 Klftrn., an die Nagold;
 - 3) die Ausfüllung einer tief gelegenen Stelle auf dem herrschaftlichen, am Staatswald Schnapperle, Reviers



Grömbach, liegenden Holzaufstellplätze, im Anschlag von 20 fl.

(die unter Nota 2. und 3. begriffenen Geschäfte)

Donnerstag den 2. Oktbr., Vormittags 9 Uhr,

im Mastischen Wirthshause zu Schernbach.

B.

Zur nämlichen Zeit daselbst: die Ufer- und Werke-Verwahrung mit Verhängholz über die Dauer des 1846ger Nagold-Scheiterfloßes, und zugleich den Einwurf von circa 1500 Klfirn. Scheiterholz an der Nagold.

C.

Die Befuß der Unterhaltung der Floßanstalten ic. an der Nagold sammt Zinsbach, gr. Enz, kl. Enz und Euach pro 1846 nöthigen Holzlieferungen, Zimmer- und Schmidarbeiten ic.:

1) für die Nagold ic.:

a) von der Rothlensthaner Wasserstube bis zur Floßgasse an der Bölmles-Mühle, einschließlich der Zinsbach-Wasserstube;

zugleich die Räumung der Nagold vom Rothlensthan bis Altenstaig sammt der des Zinsbachs

Donnerstag den 2. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr,

im Mastischen Wirthshause zu Schernbach;

b) von der Altenstaiger Wasserstube bis zur Rohrdorfer Floßgasse

Samstag den 4. Oktbr., Nachmittags 3 Uhr,

im Waldhorn zu Altenstaig;

c) die Nagolder- und Pfrondorfer Mühl-Floßgasse

Montag den 6. Oktbr., Morgens 8 Uhr,

auf der Post zu Nagold;

d) die Wildberger Floßgassen und die an der Bulacher Mühle

Dienstag den 7. Oktbr., Morgens 8 Uhr,

im Schwanen zu Wildberg;

e) von der Walfmühlen-Floßgasse bei Calw bis zur Hirsauer Floßgasse;

zugleich die Floßstraßen-Räumung auf der Strecke von Calw bis zur Landesgränze

Freitag den 10. Oktbr., Morgens 10 Uhr,

im Waldhorn zu Calw.

2) Für die große Enz, kleine Enz und Euach

Montag den 13. Oktbr., Nachmittags 1 Uhr,

im Köfflerschen Wirthshause zu Kalmbach.

Die löblichen Schultheißenämter wollen ihre gemeindeangehörigen, betreffenden Handwerksleute ic. hievon unter dem Bemerken in Kenntniß setzen, daß Alford's Liebhaber die dießfalls zu übernehmenden Verbindlichkeiten mit gesetzlicher Bürgschaft zu sichern haben.

Kalmbach am 15. Sept. 1845.

R. Floß-Inspektion.

Oberförster

Güttenberger.

Altenstaig.

Schulden-Liquidation.

Die unterzeichnete Stelle ist von dem R. Oberamtsgerichte beauftragt, das Schuldenwesen des Johannes Stoll, Zeugmachers von Walddorf, wo möglich im außergerichtlichen Wege durch Vergleich zu erledigen.

Zu dieser Verhandlung ist nun Tagfahrt auf

Samstag den 11. Oktober l. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt, wobei die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen, auf dem Rathhause zu Walddorf mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen haben. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger werden bei dieser Schulden-Auseinandersetzung gar nicht berücksichtigt werden.

Den 13. Sept. 1845.

R. Amtsnotariat.

Stroh.

Nagold.

Zu Ende dieses Jahres wird wieder eine bedeutende Summe Passiv-Kapitalien heimbezahlt werden. Die Gläubiger, welche es vorziehen, die Ausfälligung nicht abzuwarten, vielmehr die ihnen zur Zeit darbietende Gelegenheit zu anderwärtiger Unterbringung ihrer Gelder benützen wollen, können solche

bei der diesseitigen Kasse täglich in Empfang nehmen.

Den 16. Sept. 1845.

Oberamtspflege.
Koller.

Nagold.

Das Ergebniß der dießjährigen Ernte läßt hoffen, daß die eingeklagten Pfand- und Bürgschafts-Kapitalien, so wie die verfallenen Zinser und Zinse, nunmehr werden berichtigt werden können.

Die Gemeindevorsteher werden ersucht, die aus ihren Schuldklag-Protokollen ersichtlichen Schuldner ernstlich zur Zahlung anzuhalten.

Den 16. Sept. 1845.

Oberamtspflege.
Koller.

Ebhausen,

Oberamts Nagold.

Holzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Wald Kliesen am nächsten Montag dem 22. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

29 Stämme Langholz vom 50ger abwärts gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die löblichen Schultheißenämter werden um gefällige Bekanntmachung gebeten.

Den 16. Sept. 1845.

Im Namen

des Gemeinderaths,

Schultheißenamts-Verweser
Rietzmüller.

Eßringen,

Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des im Ganze befindlichen Michael Bühler, Krämers von hier, bestehend in einem Haus--Anteil mit Scheuer, Ästim. p. 260 fl., und einem Stück Garten und Acker, wird

Montag den 20. Okt. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Sept. 1845.

Gemeinderath.

Erzgrube,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Liegenschafts- und Fabrik-Verkauf.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auf-



täglich in Em-
ramtspflege.
Koller.

d.
jährigen Ernte
erklagten Pfand-
ien, so wie die
Zinse, nunmehr
können.
er werden er-
uldflag-Proto-
dner ernstlich

ramtspflege.
Koller.

gold.
f.

verkauft aus
am
22. d. M.,
Uhr,
om 50ger ab-
ahlung im öf-
zu die Liebha-
henämter wer-
machung ge-

Namen
meinderaths,
amis-Verweser
müller.

agold.
Verkauf.

im Gante be-
er, Krämers
hend in einem
mit Scheuer,
fl., und einem
wird
ft. d. J.,
hr,
aufe im Auf-
die Liebhaber

meinderath.

denstadt.
Fahriß-

chilichen Auf-

trags wird aus der Gantmasse des Mi-
chael Kuhn, Gassenwirths und
Flößers dahier, dessen sammt-
liche

Liegenschaft u.
Fahriß im öf-
fentlichen Auf-
streich verkauft
werden. Dieselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhause mit
Scheuer und Stallung unter einem
Schindeldach, unterhalb der Käl-
berbronner Steige,

2 Morgen 1 Viertel 14 1/4 Ruthen
Garten und Ackerfeld beim Haus.

Zur Verkaufs-Verhandlung dieser
Liegenschaft ist

Montag der 22. und 29. Sept.
und Samstag der 4. Okt.

festgesetzt, wozu die Liebhaber, wie auch
die Gläubiger,

je Nachmittags 2 Uhr,
ins Gasthaus zum Bären dahier mit
dem Bemerkten eingeladen werden, daß
die Fahriß am obigen ersten Tage
verkauft wird.

Um öffentliche Bekanntmachung an
ihre Untergebenen werden die Herren
Ortsvorsteher gehorsamst gebeten.

Den 16. Sept. 1845.

Güterpfleger:
Gemeinderath Bohner.

Vdt. Schultheiß
Waidelich.

Erzgrube,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Liegenschafts- und Fahriß-
Verkauf.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auf-
trags wird aus der Gantmasse des

Friedrich Holz,
Wagners dahier, dessen sämtliche
Liegenschaft und

Fahriß im
Wege öffentli-
chen Aufstreichs

an den Meist-
bietenden ver-
kauft werden, und besteht in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus mit
Scheuer, Stallung und Keller
unter einem Schindeldach,
- 2) einer nebenstehenden Backhütte,
- 3) 2 Morgen 1/2 Viertel 12 Ruthen
Garten und Ackerfeld beim Haus,
- 4) 2 Morgen Wiesen unter der Erz-
grube im Nagoldthale.



Zur Verkaufs-Verhandlung dieser
Liegenschaft ist

Montag der 22. und 29. Sept.
und Samstag der 4. Okt.

bestimmt, an welchen Tagen sich die
Kaufsliebhaber, wie auch die Gläubi-
ger desselben,

je Vormittags 8 Uhr
im Gasthaus zum Bären dahier ein-
finden wollen, wobei bemerkt wird, daß
die Fahriß am ersten Tage, nament-
lich auch eine Kuh und das vorhan-
dene Heu, verkauft wird.

Die Herren Ortsvorsteher werden
um öffentliche Bekanntmachung gehor-
samst gebeten.

Den 16. Sept. 1845.

Güterpfleger:
Gemeinderath Faust.
Vdt. Schultheiß
Waidelich.

A a h,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.
Liegenschaftsverkauf.



Aus der Konkurs-Masse des Holz-
händlers Christian Rehfues hier
kommt dessen gesammte Liegenschaft, be-
stehend in:

Gebäulichkeiten:

einem dreistöckigen Wohnhaus mit
engerichteter Rothgerber- Werk-
stätte, Scheuer, Schopf und Stal-
lung;

einem zweistöckigen Nebengebäude mit
einem sehr geräumigen gewölbten
Keller, Backofen, Futterböden;
einem besonders stehenden vierfachen
Schweinestall;

alles mit verschlossenem Hofraum, in-
nerhalb welchem ein Pumpbrunnen und
Gerbereigruben angebracht sind;

Gärten:

2 Morgen 1 Viertel Wurz-, Baum-
und Grasgarten, an die Gebäu-
lichkeiten stoßend;

Wiesen:

4 Morgen 1 Viertel am Ettenbach,
mit Wässerungs-Einrichtung;

Ackern:

3 Morgen 1/2 Viertel im Zuber,
mit Haber angeblümt,

3 Morgen 2 Viertel auf dem Holz-
baum,

1 Morgen 3 Viertel daselbst;

Forstfeldern:
3 Morgen 1 Viertel in der Schref-
senhalde, theilweise mit Erdbirnen
und Kraut angeblümt;

Waldungen:
5 Morgen 3 Viertel 7 Ruthen im
Ettenbühl,

4 Morgen 34 Ruthen am Hollän-
derweg,

25 Morgen daselbst;

Sägmühlen:
2 1/2 Theil an 16 Theilen der unte-
ren Wittlensweiler Sägmühle,

am Dienstag dem 23. September,
Nachmittags 2 Uhr,

zum Aufstreich, wozu die Liebhaber auf
das Rathszimmer im Wirthshause zur
Linde hier mit dem Bemerkten eingela-
den werden, daß nur Steigerer, mit

hinreichenden, obrigkeitlich beglaubigten
Vermögens-Zeugnissen oder mit tüchtig-
en Bürgen versehen, zugelassen werden.

Den 23. August 1845.

Schultheißenamt.
Schmid.

Erzgrube,
Oberamts Freudenstadt.

Haus- und Güter-Verkauf.

Wegen eingeklagter Schulden wird
dem Bärenwirth Koch dahier seine

sämmtliche Liegen-
schaft im Execu-
tionswege in sei-
nem Hause selbst

am Samstag dem 20. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft wer-
den. Solche besteht in

einem zweistöckigen Wohnhaus mit
engerichteter Wirthschaft, zwei
Kellern, zwei Scheuern, drei Stal-
lungen und einem nebenstehenden
Wagenschopf;

ungefähr 15 1/2 Morgen Aekern und
Mähfeldern in verschiedenen Stücken,

4 Morgen 3 1/2 Viertel Wiesen,
ungefähr 17 3/4 Morgen Wald auf
Schernbacher Markung.

Die Bedingungen werden vor der
Verkaufs-Verhandlung näher bekannt
gemacht, und werden auch die Gläubi-
ger desselben hiezu eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ge-
beten, dieses in ihren Gemeinden öffent-
lich bekannt machen zu lassen.

Den 12. Sept. 1845.

Gemeinderath; aus Auftrag:
Schultheiß Waidelich.



Oberschwandorf und Beihingen.

Oberamts Nagold.

Bau-Afford.

Die beiden Gemeinden sind genöthigt, über den sogenannten dünnen Graben an der Gränze ihrer Markungen einen steinernen Durchlaß zu erbauen. Der revidirte Ueberschlag beträgt:

| | |
|-------------------------|----------------|
| Grab- und Ausfüllungs- | |
| Arbeit | 15 fl. — fr. |
| Maurer-Arbeit | 194 fl. 12 fr. |
| Pflaster-Arbeit | 6 fl. 24 fr. |

zusammen 215 fl. 36 fr.

Die Abstreichs-Verhandlung ist auf Montag den 22. Sept. d. J. festgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden, sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Oberschwandorf einzufinden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses ihren betreffenden Handwerksleuten gefälligst bekannt machen zu lassen.

Nagold den 13. Sept. 1845.

Aus Auftrag der Gemeinden:
Werkmeister Blum.

Unterjettingen,
Oberamts Herrenberg.

Bauholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag dem 29. Sept. d. J., Morgens 9 Uhr,

in der kurzen Mark 60 bis 70 Stämme aufrecht stehendes, großes und mittleres Bauholz.

Die Liebhaber wollen sich bei Unterzeichnetem einfinden, haben aber baare Bezahlung zu leisten.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf gef. bekannt machen zu lassen.

Den 17. Sept. 1845.

Im Auftrag
des Gemeinderaths:
Waldmeister Wolfer.

Unterjettingen,
Oberamts Herrenberg.

Hausverkauf auf den Abbruch.

Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, am 25. September d. J., Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus im Aufstreich auf den Abbruch zu verkaufen:



ein zweistöckiges Wohnhaus, 36 Fuß lang und 14 Fuß breit; in demselben befindet sich ein Ofen, gute Fenster und sonstige brauchbare Gegenstände, worunter namentlich viele schöne Ziegel.

Die Liebhaber wollen sich um besagte Zeit hier einfinden und haben sich mit tüchtigen Bürgen zu versehen.

Die Herren Ortsvorsteher werden um gef. Befanntmachung ersucht.

Den 17. Sept. 1845.

Im Namen
des Gemeinderaths:
Wolfer.

Wenden,
Oberamts Nagold.

Fabrniß-Auktion.

Aus der Santmasse des Johann Wolfgang Altdinger d. h. hier wird in dessen Behausung eine

Fabrniß-Auktion am Montag dem 22. Sept. d. J., von Morgens 8 Uhr an, gegen baare Bezahlung vorgenommen werden, wobei vorkommt;

- 1) Weibskleider,
- 2) gemeiner Hausrath,
- 3) Bauren-Geschirr: ein Pferdgeschirr, ein Wagen sammt Ketten, Pflug und Egge,
- 4) Vieh: ein Pferd und 2 Kühe.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 13. Sept. 1845.

Güterpfleger: Schable.

Privat-Anzeigen.

H o r b.

Befanntmachung.



Das Fest des landwirthschaftlichen Bezirksvereins wird

Dienstag den 7. Oktober d. J. hier abgehalten. Bei demselben werden folgende Preise vertheilt:

1. An im Bezirk dienende Dienstboten, welche sich während einer wenigstens fünfjährigen ununterbrochenen Dienstzeit bei derselben Dienstherrschaft durch

Treue und Wohlverhalten ausgezeichnet haben, sechs Preise, drei an männliche und drei an weibliche, im Betrag von je 8, 7, 6 und 5 fl. Die von der Dienstherrschaft auszustellenden und von dem Ortsvorsteher zu beglaubigenden Zeugnisse sind aber längstens am 1. Oktober an den Unterzeichneten einzusenden.

II. An Viehhalter des Bezirks werden ausgetheilt:

- a) für die schönsten Farren 8 Preise: einer mit 15 fl., zwei mit 12 fl., zwei mit 10 fl. und drei mit 8 fl.;
- b) für die schönsten Kühe und Kalbeln 18 Preise, und zwar zwei mit 15 fl., zwei mit 12 fl., zwei mit 10 fl., drei mit 8 fl., vier mit 6 und fünf mit 5 fl.;
- c) für nicht trüchtige Kalbeln 6 Preise, und zwar zwei mit 5 fl., zwei mit 4 fl. und zwei mit 3 fl.;
- d) für die schönsten Eber 4 Preise mit 12, 11, 10 und 8 fl.;
- e) an diejenigen Schweinszüchter, welche vom 21. Sept. 1844 bis dahin 1845 überhaupt die meisten jungen Schweine gewonnen haben, zwei Preise mit 18 und 15 fl.;
- f) für dasjenige Mutterschwein, welches in genannter Zeit die meisten Jungen geworfen hat, 6 Preise, und zwar zwei mit 12 fl., einer mit 11 fl., einer mit 10 fl. und zwei mit 8 fl.

Die Bewerber werden eingeladen, an dem festgesetzten Tag

Morgens 7 1/2 Uhr

dem aufgestellten Schaugerichte diejenigen Thiere, für welche der Preis gesucht wird, vorzuführen und längstens bis dahin auch über die Zahl der nachgezogenen Schweine die Zeugnisse des Ortsvorstehers zu übergeben.

Jeder Preisbewerber muß wenigstens seit 6 Monaten im Besitze des Thieres seyn, die Farren dürfen nicht über 4 Jahre alt, und das Alter der Kühe muß noch an den Zähnen zu erkennen seyn; dagegen wird jede Race von Zuchtvieh (inländische wie Schweizer Race) zur Bewerbung zugelassen.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins werden eingeladen, an jenem Tage um so zahlreicher erscheinen zu wollen, als nach der Preisvertheilung die Wahl



des Vorstandes des Vereins vorgenommen wird.

Den 12. Sept. 1845.

Der Int. Vorstand des
Landwirtsch. Bezirksvereins:
Oberamtsrichter
Eble.

N a g o l d.

Weinschöne und arsenikfreie Schwefelschnitten mit und ohne Gewürz empfiehlt zu geneigter Abnahme

Louis Sautter
bei der Kirche.

N a g o l d.

Steinsalz ist zu haben bei

Louis Sautter
bei der Kirche.

N a g o l d.

Verwechelter Paack Leder.

Auf dem Ergenzinger Markt wurde dem Unterzeichneten ein Paack, geschnittenes Sohlleder, vier Kalbfelle und eine halbe Schweinhaut enthaltend, gegen einen andern verwechselt. Der Eigenthümer hievon wolle denselben gegen den feinigern umtauschen und sich des halb wenden an

Christian Schwarzkopf,
Rothgerber.

N a g o l d.

Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben: acht wasserdichte Stiefel- und Schuhschmiere, welche schönen Glanz mit sich führt und, ohne warm zu machen, gebraucht werden kann, was so vielfältig geschieht, daß das Leder durch zu warme Schmiere verbrannt wird.

Den 17. Sept. 1845.

Joh. G. Sautter,
Schuhmachermeister.

Freudenstadt.

Empfehlung.

Bei eingetretener Herbstzeit empfiehlt seine Eisengußwaaren, als: alle Sorten Ofen, Kunstherdplatten und Häfen, Kacheln, Fleisch- und Kartoffelhäfen, zu geneigter Abnahme bestens.

E. L. Sturm.

Wildberg.

Kastenofen feil.

Ein neuer großer Kastenofen mit sturzenem Aufsatz steht zum Verkauf bei



Sattler, Saisensieder.

Altenstaig.

Geschäfts-Empfehlung.

Mein gemischtes Waaren-Geschäft habe ich unter heutigem Datum eröffnet und empfehle solches unter Zusicherung guter und billiger Bedienung zu geneigtem

Zuspruch.

Den 9. Sept. 1845.

J. Wucherer.

Altenstaig.

Lehrlings-Gesuch.

In mein neu errichtetes gemischtes Waaren-Geschäft nehme ich einen wohl erzogenen jungen Menschen in die Lehre auf und sehe diefallsigen Anträgen in Bälde „frankirt“ entgegen.

Den 10. Sept. 1845.

J. Wucherer.

Pfalzgrafenweiler,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Lehrlings-Gesuch.

Der Unterzeichnete nimmt einen Lehrling von soliden Eltern unter billigen Bedingungen in die Lehre.

Den 17. Sept. 1845.

Schwanenwirth Krauß,
Bierbrauer.

Haiterbach,

Oberamts Nagold.

Boten-Empfehlung.

Durch mehrfache Aufforderungen bin ich gesonnen, nun auch jeden Montag von Haiterbach nach Nagold und zurück zu geben, und nehme Aufträge jeglicher Art zur Besorgung an, namentlich Pakete und Briefe.

Den 17. Sept. 1845.

Amtsbote Maser.

Herzogsweiler,

Oberamts Freudenstadt.

Viehverkauf.



Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse verkauft der Unterzeichnete 3 Stücke Mutterschweine, wovon zwei wirklich jedes 8 Junge säugt, und das dritte innerhalb 14 Tagen ebenfalls Junge bringen wird, zwei zum Dienst brauchbare Eber, einen großen und einen kleineren.

Auch werden verkauft 11 Stücke

Rindvieh: 1 Paar Ochsen, 3 Kühe, 2 Kalbinnen, wovon die erste eine zweijährige, trüchtige, rothscheckige Schweizer Kalbin und die andere eine 1½-jährige, trüchtige, rothbraune ist, 2 kleinere Kuhfälder und 2 kleine Nachzucht-Stierfälder.

Dieses zum Verkauf ausgesetzte Vieh kann täglich besehen und Käufe mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Den 16. Sept. 1845.

Jakob Friedr. Neutter,
alt Schultbeiß.

Herrenberg.

Feiler Hund

Ein vierjähriger, schwarzschweifiger, langhaariger, starker Hund mit Federschwanz, Rübe, welcher sich vorzüglich für einen Schweintreiber oder Metzger, aber auch zum Fuhrwerk, auf einen Hof, überhaupt als wachsender Haushund bestens eignet, ist dem Verkauf ausgesetzt und zu erfragen bei



Polizeidiener Mammel.

Den 16. Sept. 1845.

Unterschwandorf,

Oberamts Nagold.

Herrenloser Hund.

Ein Metzgerhund, der mit zwischen Stuttgart und Waiblingen a. d. F. zugehauen ist, kann gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei



Christian Fuoss,
Bauer.

Ebhausen,

Oberamts Nagold.

Geld anzuleihen.

Der Unterzeichnete hat aus seiner Kempffschen Pflanze 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 6. Sept. 1845.

Hirschwirth Kleiner.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Geld anzuleihen.

Bei dem Unterzeichneten sind sogleich gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung 370 fl. Pflanzengeld zum Ausleihen parat.



Den 12. Sept. 1845.

Pfleger:

Joh. Georg Baisinger.

**Börsbach,
Schultheißerei Cresbach,
Oberamts Kreudenstadt.
Siegenchafts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, folgende Realitäten aus freier Hand im Wege öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden zu verkaufen, und bestehen in:

- einem Wohn- und Oekonomie-Haus mit zwei Wohnungen, 60' lang und 42' breit, sammt Scheuer, Stal-lung und gut eingerichteter Oelmühle,
- einer an die Oelmühle angebauten Hanfreibe,
- 2 Morgen Wiesen und
- 3 Morgen Mähfelder, beides beim Haus und an dem Waldachluß gelegen.

Zum Verkaufstag ist Donnerstag der 25. d. M. bestimmt, an welchem Tage sich die Liebhaber

Mittags 12 Uhr in dem Hause des Lammwirths Ulrich Hof zu Oberwaldach einfinden wollen, wo ihnen die näheren Bedingungen vorgelesen werden.

Bemerkt wird, daß einem Liebhaber auf Verlangen auch noch zu obigen Gütern weitere 3 Morgen Wiesen und Bau- oder Mähfelder in den Kauf gegeben werden können.

Allenfallsige Liebhaber wollen inzwi-

schen obige Realitäten einsehen und dürfen im Voraus billiger Zahlungs-Bedingungen von ihm versichert seyn.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 2. Sept. 1845.

Johannes Stahl,
Oelmüller und Outsbesitzer
auf dem Rissehof.

**Bläsiberg bei Tübingen.
Verpachtung des Schloßgutes
dahier.**

Von dem diesseitigen, bisher in Selbstadministration gestandenen, Areal von 220 Morgen sollen von Licht-mess 1846 an auf

9 bis 12 Jahre ungefähr 140 Morgen Acker, Wiesen, Gärten und zum Klee und Futterbau taugliche und benutze Plätze und Raine, nebst dem erforderlichen Gelass an Wohnung und Oekonomie-Gebäuden an einen tüchtigen Pächter überlassen werden.

Die Pachtliebhaber können dieses Gut täglich in Augenschein nehmen, und zu der auf

den 3 November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

dieselbst vorzunehmenden Aufstreichs-Verhandlung mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre landwirthschaftliche Tüchtigkeit, ihren Lebenswandel und ihre Fähigkeit zur Einlegung einer Kaution des anderthalbfachen Veräußerungsgeldes in Kapitalien oder Güterwerth sich dahier einfinden.

Die löblichen Ortsvorstände werden zugleich ersucht, ihren Ortsangehörigen solches bekannt machen zu lassen.

Freiberr von Hopffer
auf Bläsiberg.

Ebhausen,
Oberamts Nagold.

Wirthschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat seine bisher besessene Wirthschaft zum Lamm, Bierbrauerei, Brauntweinsbrennerei sammt allen Utensilien, drei in ein-ander gebende Keller, Holzstall und einen Garten um die Summe von 2275 fl. aus freier Hand verkauft. Am

Samstag dem 27. September,
Nachmittags 2 Uhr,

wird das Ganze noch einmal zum Verkauf gebracht, mit der Bemerkung, daß später kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Allenfallsige Liebhaber wollen sich um gedachte Zeit einfinden und der billigsten Bedingungen versichert seyn.

Den 17. Sept. 1845.

Gassenwirth Kenz.

Nagold.

In der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei sind zu haben:

Belehrung und Anrichten über die Krankheiten der Karoffeln. Für alle Landwirthe. Preis einzeln 6 fr., in Partien von 25 und mehr Exemplaren zur Vertheilung in Gemeinden 3 fr.

Bürger-Listen.

Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Gestorben: Den 10 Sept. der Revierförster Hoffmann zu Geradstetten, 57 Jahre alt, und der Schulmeister Mayer zu Dnolzheim, 59 Jahre alt.

Entlassen auf Ansuchen wurde der evang. Schulmeister Kühner zu Bempflingen.

Ernannt wurden: Zum Hauptmann der Bürger-Miliz in Wurzach Verwalt. = Aktuar Stadtrath Bölmle, Weinbändler und Adlerwirth Schranz zum Oberlieutenant und Eisenbändler Abt zum Lieutenant.

Deuffstetten, D.N. Crailsheim. Im Monat August hat ein Frauenzimmer dahier zusammengewachene Zwillinge geboren, welche während der Geburt starben. Sie haben eine gemeinschaftliche Brust- und Nabelschnur,

jedoch zwei wohlgeformte Köpfe, drei Arme, wovon nur einer deform, vier gut geformte Schenkel und Füße. Haare, Haut und Nägel deuten auf ziemliche Zeitigung hin. Sie wurden in Weingeist aufbewahrt und für das Naturalien-Kabinet zu Tübingen bestimmt.

Tags-Neuigkeiten.

Ösnabrück, den 2. Sept. Freche Räuberbände haben in voriger Nacht den Versuch gemacht, die Leiche des kürzlich auf seinem Gute Östernwalde verstorbenen und auf dem Kirchhofe zu Buer begrabenen Generallieutenants Frhrn. v. Winke zu berauben. Schon haben die Diebe den Deckel des äußern Sarges zerbrochen gehabt, als sie, wahrscheinlich aus Ermüdung, ihre Arbeit aufge-

geben haben; denn daß sie dabei gestört worden seyen, darüber verlautet bis jetzt nichts.

Man schreibt aus Algier vom 21. August. Ein herrlicher Löwe, der lange zu Medeah im Hause des Commandanten bewundert wurde, ist gestern hier eingetroffen; der neue Gast bewohnt provisorisch einen Garten in der Vorstadt. Nächsten Dienstag wird er nach Frankreich eingeschifft, von wo aus er nach Turin gebracht werden soll. General Marey, dem er gehört, hat ihn dem König von Sardinien als Geschenk bestimmt. Ein Soldat vom 35ten Regiment Namens Valie hat den Löwen aufgezo-gen und gezähmt; eben derselbe wird ihn nach Turin bringen.

Im spanischen Kriege, wo mehrere englische und irländische Regimenter zusammen lagerten, wetteten einst zwei von den Offizieren miteinander, wer den größten Säuser aufreiben könnte. Der Irländer behauptete dabei, sein Bursche könne eine solche Bowle, die vor ihnen auf dem Tische stand, und die etwa sechs Flaschen halten mochte, auf einen Zug austrinken. Der Engländer langnete es, und der Mann wurde gerufen, um zu hören, was er darüber sagen würde. Dieser besah sich aber die Bowle mit sehr bedenklichen Blicken, und hat endlich, ihm zu erlauben, dieselbe einen Augenblick mit hinauszu-nehmen. Das wurde ihm gestattet, und nach einer Viertelstunde kehrte er zurück und zeigte sich bereit, die Wette zu vertreten. Der Wein wurde eingeschenkt, und der Sohn der Emerald-Insel leerte die Bowle, wie es aus-gemacht war, auf einen Zug. Der Engländer stand starr vor Erstaunen, frug aber doch den scheinbar keineswegs Angegriffenen, warum er die Bowle erst mit vor die Thüre genommen hätte, da er solch ein Trinker sey. Place your Honour, antwortete der Mann in seinem breiten Dialekte, ich war meiner Sache doch nicht so gewiß und da hab ichs erst mit Brantwein versucht; aber es ging. Der Engländer bezahlte.

Dem Uhrenmacher Dpliger zu Neuenstadt, am Bielersee in der Schweiz, soll es nach achtjährigem Studium geglückt seyn, eine Thurmuhre zu konstruiren, die ohne Feder und Gewichtaufzug Jahrhunderte die Funktionen regelmäßig fortsetzt. Er macht sich zur Verfertigung solcher Uhren anheischig und verbürgt deren Solidität.

Die schlesische Zeitung vom 7. August enthält folgende Warnung: Seit einiger Zeit hat ein junger gut gekleideter Mann es sich zur Lust, oder, um einige Zeit angenehm leben zu können, zum Geschäfte gemacht, auf den Dörfern in der Liegnitzer Gegend nach heirathsfähigen Landestöchtern umher zu spähen. Sobald der saubere Herr von den Familienverhältnissen eines solchen Mädchens unterrichtet war, verfehlte er nicht, sich bei den Eltern und der Auserkornen als ein selbst bemittelter Gutsbesitzer vorzustellen, der wegen Mangels an weiblicher Bekanntschaft in der Gegend eine Braut suche und sie hier gefunden zu haben glaubte. Der Bewerbende wurde in der Regel gut aufgenommen, blieb auf erfolgte Einladung einige Tage im Hause und fand auch herrliche Bewirthung mit liebevollem Entgegenkommen. Vor seiner Abreise hat er sich noch zur Fortsetzung der Bekant-

schaft und näheren Besprechung wegen einzuleitender Heirath aus, daß die Eltern mit ihrer Hoffnungsvollen bei Gelegenheit des Jahrmarktes in der nahen Stadt sich zum bestimmten Tage im dortigen Rathskeller einzufinden möchten, was ihm auch um so mehr zugesagt wurde, als er nebenbei etwas von dort einzukaufenden noblen Geschenken fallen ließ. Nach solchem oft wiederholten Manöver des neuen Don Juan fanden sich auch richtig elf schönsten herausgeputzte Heiraths-Kandidatinnen nebst deren Angehörigen am Jahrmarktstage im Rathskeller zu H. ein, wo es allgemein auffiel, die Schönen zu sehen, da sich nur selten ein Töchterchen Ewas blicken laßt. Noch mehr aber verbreitete sich unter den Anwehenden Erstaunen, als der sehnlichst Erwartete vergebens auf sich warten ließ, und aus gegenseitigen Mittheilungen die Gewisheit hervorging, daß sie die Rollen der Gefoppten spielten. Es wurde nun geschimpft, gelacht und geweint, am Ende aber aus dem Vorfall die Lehre gezogen, daß ein liebedurstiges Herz sich nicht gleich Preis geben dürfe, denn sonst könnte noch Mancher, ja, ein jeder kommen, und doch nicht — heirathen!

Bei Fundamentgrabungen in Köln im südwestlichen Theile der Stadt, außerhalb der römischen Ringmauer, fand man in der vorigen Woche etwa 30 Fuß tief im Sande in hölzernen Särgen mehrere Gerippe, denen in die rechten Schläfe dicke eiserne Nägel getrieben waren. Man hat gar keine Vermuthungen, um sich diesen Fund, der auf eine gräßliche Art der Hinrichtung deutet, deuten zu können, da die Stelle, wo man die Gerippe fand, von keiner historischen Bedeutung ist.

Frankfurt, 12. Sept. Ich beeile mich, Ihnen einen Gaunerstreich ganz eigener Art mitzutheilen. Der Ort der Handlung ist Frankfurt und Königstein. Nach letzterm Städtchen und dessen Umgegend hatten vorgestern einige Gebirgsfreunde einen Ausflug gemacht, und sich bei dieser Gelegenheit eines armen Jungen von 11 Jahren in Königstein auf die humanste Weise angenommen, indem sie ihn nicht nur gut verköstigten, sondern ihn auch noch bestens beschenkten. Hierauf folgte ihnen der Junge ins Gebirge, wo er eine Art Wegweiser abgab. Wie sich aus dem Nachfolgenden ergibt, mußte er hierbei nur darauf bedacht gewesen seyn, die Familienverhältnisse der Touristen aus ihren Gesprächen zu erlauschen, um davon ihm nützlichen Gebrauch zu machen. Denn nachdem er sich alsbald von denselben entfernt hatte, eilte er schnurstracks nach Frankfurt zu der Gattin eines der Reisenden, und verkündete ihr, indem er wie in größter Hast eintrat, daß ihr Gemahl bei einer Bergpartie von einer Höhe herabgestürzt, sich dabei den Kopf und Brust auf eine bedenkliche Weise verletzt und zugleich seine Kleider gänzlich zerrissen habe. In Folge dessen sey er von demselben gesandt worden, um eiligst andere Kleidungsstücke zu holen. Die besorgte Frau stand keinen Augenblick an, dem Knaben das Verlangte zu behandeln, und gab ihm außerdem, nachdem sie ihm aufs Dringendste die größte Eile empfahlen, aus freiem Antriebe das nöthige Geld, um schnell nach Königstein zu fahren, damit er einstweilen einen Vorsprung gewinne, bis auch sie alsbald folgen

nde werden angehörig

assen. Hopffer berg.

Kauf.

seine bisher amm, Bier- Brantwein- ammt allen drei in ein- nde Keller, en um die freier Hand

tember,

er, al zum Ver- erkung, daß e angenom-

wollen sich n und der chert seyn.

b Renz.

schen Buch-

n über die offeln. Für einzeln 6 fr., mehr Exem- in Gemein-

wovon nur üße. Haare, g hin. Sie Naturalien-

Räuberhände, die Leiche verstorbenen Generallieuten haben die chen gehabt, rbeit aufge-



könne. Bei ihrer Ankunft in genanntem Orte begab sie sich in das von dem Knaben bezeichnete Gasthaus, wo sie mit verweinten Augen und ganz verstört nach einem verwundeten Frankfurter Herrn fragte, von welchem der Wirth jedoch Nichts wußte. Es stellte sich nun heraus, daß ihr Gemahl, so wie seine Freunde, wohlbehalten und die gute Frau betrogen war. Alle Nachforschungen nach dem noch so jungen Verbrecher waren bis jetzt fruchtlos, denn Königstein ist weder seine Heimath, noch wollte ihn dort Jemand kennen. Die Frau, die er geangstigt hatte, liegt krank darnieder ob des Schreckens über das vermeintliche Unglück ihres Gatten.

Am 1. September gegen Abend fiel zu Mans in den der Sarthe zunächst liegenden Vierteln eine kompakte Masse weißer Schmetterlinge nieder, und in einigen Minuten hatte das Pflaster den Glanz des Schnees. Man sagt, daß sie in gewissen Straßen mehr als drei Centimetres dick auf einander lagen.

Ein Handelsmann aus der unteren Donaugegand, der am Pesther Plaze accreditirt war und regelmäßig unsere Märkte besuchte, borgte am letzten Markte eine Summe von 22,000 fl. C. M. von mehreren hiesigen Handlungshäusern. Sein Sohn trennte sich in Pesth von ihm, als er nach der Marktreise zur Heimath reiste, und der Alte ward bloß in Begleitung seines Kutschers auf dem Wege. In einer einsamen Gegend wurde der Wagen plötzlich von einem wilden Räuber angehalten und dem Handelsmanne seine gänzliche Baarschaft abgenommen. In wenigen Tagen darauf fallirte der Kaufmann und gleichzeitig kam heraus, daß der Räuber von der einsamen Gegend — sein Sohn gewesen sey! Diese Speculation wird dieser lebenswürdigen Familie etwas theuer zu stehen kommen!

Eisfeld, den 12. September 1845. Heute Abend 7 Uhr 50 Minuten zeigte sich hier ein wunderschöner Mondregenbogen, eine in unserer Gegend sehr seltene Erscheinung. Die lichten Wolken in der südlichen Nahe des Mondes stellten die bekannten 7 Farben in ungewöhnlicher Reinheit und Helle dar, und ihre Länge betrug 150—160 Grad. Um 8 1/4 Uhr verflachte sich die Erscheinung und verschwand allmählig, während der Mond von erleuchtetem dünnen Gewölk umgeben blieb.

Vor kurzem starb in Paris ein Engländer von etwa 50 Jahren, welcher unter verschiedenen Namen daselbst gewohnt hatte. Der Verstorbene sollte der natür-

liche Sohn eines englischen Grafen in der nächsten Umgebung Georgs des Dritten gewesen seyn, und war mit einer hübschen Frau verheirathet, die mit einem Offizier durchging, nachdem sie mehrere Jahre mit ihrem Gemahl in Paris und Versailles gelebt hatte. Später hatte sich der Verstorbene mit einer Wittve verelichen wollen, doch wurde die Verbindung plötzlich aufgelöst. Nach allem diesem muß es höchst wunderbar erscheinen, daß man jetzt nach dem Tode des Engländer die Entdeckung machte, daß er ein Frauenzimmer und, wie die Aerzte versichern, ein gänzlich unbescholtenes Frauenzimmer war. Die Verstorbene hatte einen Jahresgehalt von 3000 Frks., welchen die Familie zahlte, bezogen, scheint aber doch ansehnliche Schulden hinterlassen zu haben.

Obstmost lange süß zu erhalten

thut man ihn in reine Flaschen mit langen Hälften, und gießt eine fingerdicke Lage süßes reines Olivenöl (Baumöl) darauf. Das Öl verhindert, daß der Sauerstoff der atmosphärischen Luft, welcher sonst die Säuerung bewirkt, zu dem Weine kommen kann; die sich aus dem Weine entbindende Luft aber läßt es hindurch. So muß wohl der Wein immer süß bleiben.

Charade.

Gegenstück zu der vorigen.

1.
Ein anderer Maler, sein Kunstverstand
Auch nicht zu verachten, und seine Hand
In Formen und Farben geübt und geschickt,
Die gern ein praktischer Mensch erblickt:
Sein Roth, sein Blau, sein Gold und Grün
Sind herrlich, doch weiß er fast nichts von Blühn.

2. 3.
Mich Blume zerstört gar seine Hand,
Wenn er mich am Strauche noch irgend fand;
Hat meine Kindlein mit rothem Roß
Bekleidet, doch mich gemacht zum Stock,
Zum Stock, der dürr sich und nachlicht behnt
Und nach den Zeiten der Blüthe seht.

1. 2. 3.
Mich hat er geschmückt mit Farben zwar,
Für jene bin ich doch mir Bisar;
Denn ach! mir fehlte die Frühlingsluft,
Drum schielte mir nun auch der süße Duft,
Und brauche den Dorn mich zu wehren nicht,
Weil selten mich Arme nur Jemand bricht.

Auflösung der Charade in No. 72.:
M a i b l u m e.

Fruchtpreise.

| Fruchtgattung. | Altenstaig, den 9. Septbr. 1845, per Scheffel. | | | | Freudenstadt den 13. Septbr. 1845, per Scheffel. | | | | Tübingen, den 12. Septbr. 1845, per Scheffel. | | | | Calw, den 6. Septbr. 1845, per Scheffel. | | | |
|----------------|--|-----|-----|-----|--|-----|-----|-----|---|-----|-----|-----|--|-----|-----|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Dinkel alt. | 7 | 30 | 7 | 15 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| „ neuer | 6 | 12 | 6 | — | 5 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kernen | 17 | — | 16 | — | 14 | — | 16 | 48 | 16 | — | 15 | 28 | 14 | 56 | — | — |
| Roggen | 13 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Berjen | 11 | 12 | — | — | — | — | 11 | — | 10 | 30 | 9 | 48 | 10 | 8 | — | — |
| Haber | 5 | 30 | — | — | — | — | 6 | 40 | 6 | 30 | 5 | 30 | 6 | 30 | 6 | 7 |
| Müblfrucht | 11 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 56 | — | — |
| Bohnen | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wicken | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Linjen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Brod- & Fleischpreise.

| In Altenstaig: | | In Tübingen: | |
|----------------------|----------------|----------------------|-----------------|
| 4 P. Kernendr. 13fr. | Wed 6 L. 2D. 1 | 4 P. Kernendr. 14fr. | Wed 6 L. — D. 1 |
| Dachsenfleisch | — | Dachsenfleisch | 9 |
| Kindfleisch | — | Kindfleisch | 7 |
| Kalbsteisch | — | Kalbsteisch | 6 |
| Schwfl. abgez. | — | Schwfl. abgez. | 8 |
| „ unabgez. | — | „ unabgez. | 9 |
| In Freudenstadt: | | In Calw: | |
| 4 P. Kernendr. 16fr. | Wed 5 L. 2D. 1 | 4 P. Kernendr. 15fr. | Wed 5 L. 2D. 1 |
| Dachsenfleisch | 9 | Dachsenfleisch | 9 |
| Kindfleisch | 7 | Kindfleisch | 8 |
| Kalbsteisch | 5 | Kalbsteisch | 6 |
| Schwfl. abgez. | 8 | Schwfl. abgez. | 8 |
| „ unabgez. | 10 | „ unabgez. | 9 |

Redakteur F. W. Bischer. — Druck und Verlag der Bischer'schen Buchdruckerei.

